



PJ-WEGWEISER

Klinik für Urologie

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzling, Dominique Quart, Isabell Woest, Marcus Horstmann, Isabelle Kynaß, Barbara Winter, Prof. Dr. Marc-Oliver Grimm

Jena, Juli 2022

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Urologie	4
Vor dem Start...	5
Organisatorisch	5
Inhaltlich	5
Der 1. Tag	6
Nicht vergessen!	6
Der Alltag als PJler	7
Betreuung eigener Patienten	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	8
Checkliste für die 1. Woche	9
Checkliste zum Ende des Tertials	11
Über die Stationen	12
Feedback und lebenslanges Lernen	13
Die Rollen eines Arztes	14
Der Arzt als medizinischer Experte	14
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	14
Der Arzt als Individuum	14
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	15
Who's Who	16
Telefonnummern auf Station	16
Notizen	17

Willkommen in der Klinik für Urologie

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres bei uns am Universitätsklinikum Jena absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes ergänzt und strukturiert dieser Wegweiser Ihr PJ, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Im Laufe Ihres Studiums hatten Sie bereits die Gelegenheit, einige Erfahrungen in der Urologie zu sammeln oder unsere Klinik sogar schon persönlich kennenzulernen. Wir freuen uns nun, dass Sie sich für dieses „kleine“, aber vielseitige chirurgische Fach entschieden haben. Im Rahmen Ihres PJ's werden Sie Einblick in alle Bereiche der Klinik für Urologie erhalten und fester Bestandteil unseres ärztlichen Teams werden. Als Universitätsklinik bieten wir das volle Spektrum operativer und konservativer Urologie. Wir führen sowohl die urologische Basisversorgung der Stadt Jena, als auch hochspezialisierte Therapien nach aktuellem Stand der Wissenschaft und modernste Operationsverfahren durch. Als thüringenweit einzige Klinik halten wir den DaVinci-Operationsroboter zur Therapie von Prostata- und Blasen Tumoren sowie operationsbedürftigen Nierenveränderungen vor.

In unseren Spezialsprechstunden können Sie Einblicke in die Uroonkologie (allgemeine Tumorsprechstunde, Prostatakarzinomsprechstunde, Nierenzellkarzinomsprechstunde), die Andrologie sowie die Diagnostik und Therapie bei Harnsteinleiden oder Inkontinenz erhalten. Unsere Jüngsten finden in der wöchentlichen Kindersprechstunde Gehör.

Zudem bieten wir Ihnen als Transplantationszentrum die Möglichkeit Wissen zu Vorbereitung und Durchführung von Nierentransplantationen sowie Nachsorge von nierentransplantierten Patienten zu akquirieren.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes und erfahrungsreiches Tertial an unserer Klinik.



Prof. Dr. M.-O. Grimm

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Studientage & Urlaub	Jede Woche Deines PJ-Tertials steht Ihnen ein Studientag zur Verfügung. Bitte stimmen Sie sich mit Ihren Mit-PJlern ab, damit nicht alle an den gleichen Tagen fehlen, und setzen Sie Ihren PJ-Verantwortlichen zur Genehmigung dessen rechtzeitig (mind. 1 Woche vorher) in Kenntnis.
Krankmeldung	Telefonisch via Sekretariat Fr. Hesse (03641/9329901) ab 7.00 Uhr
Spind	Via Sekretariatsbereich Frau Knauer (03641/9329904)

Informationen zu Bekleidung, Essensversorgung, Vergütung und der betriebsärztlichen Untersuchung finden Sie vor Beginn des Tertials auf oben genannter Internetseite.

Über das Mitarbeiterservice Büro am Ende der Magistrale im Klinikum können Thoska Karten beantragt werden. Diese benötigen Sie zum Erhalt der vom Klinikum gestellten Kittel und Kasaks am Unimat im Untergeschoss. Auch der Zugang zu den Umkleiden, dem OP und den IMC und Intensivstationen ist nur mit freigeschalteter Thoska Karte möglich. Eine Freischaltung erfolgt per Antrag über unser urologisches Sekretariat (Ansprechpartnerin: Frau Hesse).

Bitte beachten Sie, dass die Thoska Karten rechtzeitig, spätestens eine Woche vor Beginn Ihres PJ Tertials beantragt werden müssen.

Inhaltlich

Wir empfehlen den Studierenden sich vor dem PJ-Tertial mit den wichtigsten urologischen Krankheitsbildern wie Harnsteinleiden, Tumoren von Prostata, Niere, Harnblase und Hoden sowie urologischen Notfällen auseinanderzusetzen. Geeignete Lehrbücher hierfür sind z.B.: „Urologie in Frage und Antwort“ von Christian Jung (Elsevier), „Urologie“ von R. Hautmann, H. Huland (Springer Verlag), „Urologie. Verstehen, Lernen, Anwenden“ von Sökeland J, Schulze H, Rübben (Thieme Verlag). Hilfreiche Internetseiten sind www.urologielehrbuch.de und www.uroweb.org.

Der 1. Tag

Am ersten Tag findet eine Einweisungsveranstaltung für alle PJler am Universitätsklinikum statt. Sie beginnt um 7.30 Uhr in einer der Hörsäle des Klinikums in Lobeda und dauert etwa eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, v.a. organisatorische Informationen zur Durchführung des PJs sowie eine kurze Einführung in die am UKJ verwendeten Computersysteme.

Anschließend finden sich die PJler der Urologie bei Frau Hesse im Chefsekretariat der Klinik für Urologie im Erdgeschoss, Ambulanzbereich A4 ein. Dort erhalten Sie weitere Informationen zur Stationsaufteilung und haben die Gelegenheit, das Haus und Ihre Kollegen kennenzulernen.

Der erste Tag wird vor allem organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt dann unter Umständen erst am Tag Zwei.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stethoskop
- Stift und Notizzettel (oder Notizbuch)
- PJ-Logbuch (wird Ihnen von Ihrem Mentor ausgehändigt)
- Namensschild und Thoska-Karte
- Schuhe
- Kittel
- Vorfreude 😊

Der Alltag als PJler

Es wird erwartet, dass sich alle PJler in den Stationsalltag engagiert integrieren und Routineabläufe erlernen. Sie werden regelmäßig an Operationen teilnehmen und assistieren. Ziel ist es, dass Sie in Rücksprache mit dem verantwortlichen Stationsarzt eigenständig Patienten betreuen und chirurgische Grundtechniken erlernen.

Sie dürfen nach Absprache gerne in andere Abteilungen unserer Klinik rotieren. Dazu zählen Endoskopie, Patientenaufnahme, Ambulanz und Spezialsprechstunden.

Sie werden mit den unten aufgeführten Aufgaben konfrontiert, deren Beherrschung keineswegs vorausgesetzt wird, sondern vielmehr unter Anleitung bei uns erlernt werden sollen. Dazu zählen:

- Stationäre Aufnahme von Patienten (vor Elektiveingriffen, zur Chemotherapie, Notfallpatienten)
- Durchführen einer allgemeinen und urologischen körperlichen Untersuchung
- Postoperative Routineversorgung von Patienten
- Arztbriefschreibung
- Flexülen legen, Katheter legen, Verbandswechsel
- Teilnahme an den Visiten
- Durchführung und Interpretation von sonographischen Untersuchungen des Urogenitaltraktes
- Interpretation von Urinstatus, Urinkultur, Blutwerten, inkl. urologisch relevanten Tumormarkern (z.B.: Alphafetoprotein, β -HCG, PSA)
- Kennenlernen spezieller urologischer Untersuchungstechniken (z.B. Uroflowmetrie, Urodynamik und fachspezifischen Laborparametern)
- Assistenz bei urologischen Operationen inklusive Erlernen von Naht- und Knotentechniken
- Interpretation spezieller, urologisch relevanter Röntgenuntersuchungen (z.B. Harntraktübersicht, Ausscheidungsurogramm, Miktionszysturethrogramm, Zystogramm)
- Teilnahme an speziellen urologischen Untersuchungen, wie z.B. Zystoskopie
- Teilnahme an interdisziplinären Besprechungen, wie z.B. dem Tumorboard

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

7.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Offizielle Dienstzeit. Je nach Einteilung (Endoskopie, OP etc.) können die Arbeitszeiten variieren.
7.00 Uhr	Kurvenvisite und Blutentnahme
7.35 Uhr	Dienstbesprechung
im Anschluss	Visite Station A340 Sie werden fest in den täglichen OP-Plan eingeteilt. Auf Station werden Sie je nach Kenntnisstand sonographische Untersuchungen durchführen, Verbände wechseln, Flexülen legen, Briefe schreiben, Untersuchungen anmelden oder Notzugänge aufnehmen. Im Operationsaal besteht die Möglichkeit bei kleinen und großen Eingriffen zu assistieren. Es besteht regelmäßig die Möglichkeit, die Mittagspause wahrzunehmen.
15.00 Uhr	Nachmittags- und Röntgenbesprechung im Konferenzraum
15.30 Uhr	Nachmittagsvisite auf Station
16.00 Uhr	Dienstende

Wann?	Wo?	Was?
Jeden Tag 7.35 Uhr	Besprechungsraum auf Station	Morgenbesprechung mit Besprechung der stationären Notaufnahmen in der Dienstzeit
Jeden Tag 15.00 Uhr	Konferenzraum	Nachmittagsbesprechung mit Besprechung der stationären Aufnahmen, Notfallpatienten sowie von interessanten Fällen
Jeden Mittwoch 13.30 Uhr	Besprechungsraum IDIR A200	Interdisziplinäres urologisches Tumorboard
Jeden zweiten Mittwoch 7.00 Uhr	Konferenzraum	Journal Club
3x im Tertial	Nach Rücksprache mit dem Mentor	PJ-Gespräch
Mini CEX	Nach Rücksprache mit dem Mentor	Mündlich / praktischer Leistungstest ohne Benotung

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	Abteilungsleiter	2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die notwendigen Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	GB IT	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Um den Einstieg in unser Berufsfeld und unseren Berufsalltag zu erleichtern, soll Ihnen für die ersten Arbeitswochen folgende To-Do-Liste dienen:

	Anleitung durch Mentor		Eigenständige Durchführung	
	Datum	Mentor:in	Datum	Mentor:in
Stat. Aufnahme im COPRA – Was ist wichtig? Was dokumentiere ich wo?				
Blasenkatheter				
Katheterkunde				
Blasenkatheter legen				
Hexvix instillieren				
Präanalytik				
Flexüle legen				
Blutentnahme via ZVK				
Urologische Spezialdiagnostik				
Sonographie (Durchführung & Dokumentation) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nieren bds. ▪ Harnblase ▪ Restharnvolumen 				
Auswertung Uroflowmetrie				
Perioperatives Management				
Drainage lupfen				
Drainage entfernen				
ZVK entfernen				

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzter Tag	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska, PJ Telefon	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag (cave: Datum → LPA!)	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter PJ-Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Über die Stationen

Die urologische Klinik verfügt über 40 Betten auf der Station A340.

Zusätzlich verfügt die Klinik für Urologie über eine große Ambulanz mit Spezialsprechstunden in der jährlich ca. 12000 Patienten ambulant versorgt werden. In unserer Endoskopie werden Zystoskopien und Harnleiterschienungen, urologische Röntgenuntersuchungen sowie Katheterwechsel durchgeführt.

In unserer Klinik arbeiten 21 Ärzte. Insgesamt verfügt die Klinik über 85 Mitarbeiter.

Die Urologie befasst sich mit den Erkrankungen der ableitenden Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane. Dies beinhaltet auch urologische Erkrankungen von Frauen und Kindern.

Das Spektrum unserer medizinischen Versorgung umfasst bösartige Neubildungen von Prostata, Niere, Harnblase, Hoden und Penis, sowie Harnsteinleiden, BPH, Urosepsis, Refluxerkrankungen, Inkontinenz, andrologische Erkrankungen und gutartige Erkrankungen des äußeren Genitale (z.B. Varikozele, Phimose).

Besonderer Schwerpunkt unserer Klinik sind die minimalinvasiven Operationsverfahren. Dazu verfügen wir über modernste Technik. Mit unserem Da Vinci Operationsroboter führen wir regelmäßig radikale Prostatektomien, Nierentumorsektionen und radikale Zystektomien durch. Zur Steinsanierung steht unter anderem die flexible Ureterorenoskopie zur Verfügung. Mit dem Greenlight Laser, der Aquablation und der Prostataarterienembolisation können wir neben der transurethralen Prostatektomie hochmoderne Verfahren zur Therapie der benignen Prostatahyperplasie anbieten

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu können, in welchen Bereichen Defizite bestehen und wie diese gezielt zu beheben sind. Dies zu erlernen ist jedoch keineswegs ein Selbstläufer oder passiert ganz automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** finden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertials erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patientinnen üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie von den Seiten des Studiendekanats herunterladen².

UNIVERSITÄTSKLINIKUM JENA

Personencode (siehe Rückseite):
 Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes
 Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens
 Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens
 Letzte Ziffer Ihres Geburtsjahrs
 Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats

Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)
 Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____
 Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial Famulant
 Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____
 PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20____
 Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____

Art des Mini-CEX: Patientengespräch (z. B. Anamnese) klinisch-praktische Tätigkeit/Klin. Untersuchung Sonstiges: _____
 Übergabe eines Patienten Visitengespräch

Freigelegt/ nicht bescheinigt
 Sollte verbessert
 kann werden
 Keinen zu
 verzeichnen

Krankengeschichte | | | | |
 Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung | | | | |
 Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

Körperliche Untersuchung | | | | |
 Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management | | | | |
 Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität | | | | |
 Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

² <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PIPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

<http://egotec/zgs/Klinikhygiene.html>

